

Beispiel-Sammlungsreport: Steindruckkarten

Kompaktfassung für Händler, Stadtarchive und Presse – Momentaufnahme auf Basis eines dokumentierten Pinterest-Boards <https://de.pinterest.com/igoradolph/steindrucke/>

Vorwort

Dieser Report zeigt beispielhaft, wie sich eine Sammlung dokumentieren lässt, ohne dass eine einzige Karte das Haus verlässt. Grundlage ist ein vom Sammler kuratiertes Pinterest-Board, auf dem die interessantesten Steindruckkarten gescannt und geordnet zusammengestellt sind. Händler, Archive und Redaktionen können sich so vorab ein klares Bild machen. Aufwändige Vor-Ort-Termine, Versandkosten und Transportrisiken entfallen für die erste Sichtung. Der Besitzer behält jederzeit die Kontrolle und kann zunächst anonym bleiben.

Es handelt sich um einen Muster- und Beispielreport. Alle Angaben sind eine Momentaufnahme; das Board wächst, weil neue Karten hinzukommen.

Die Sammlung im Überblick

Merkmal	Angabe (Momentaufnahme)
Gesamtzahl	rund 300 Karten
gelaufen (postalisch verwendet)	etwa 180
ungelaufen (unbenutzt)	etwa 120
Herkunft der Motive	überwiegend Deutschland, wenige aus Österreich (Wien)
Format	Hoch- und Querformat
Drucktechnik	Künstler-Stein-Zeichnung / Lithografie, „gesetzlich geschützt“
Zeitraum	1890er Jahre bis etwa 1930, Schwerpunkt Poststücke der 1920er Jahre

Verlage (dokumentiert): C. Schalk, Buch- und Kunsthandlung, Rothenburg o. T. · Kunstverlag Anton Gebr., Hamburg · LKH-Verlag.

Motivgruppen: Stadtansichten deutscher Städte, historische Bauwerke (u. a. Rothenburg ob der Tauber, Hegereiterhaus), ländliche Szenen und Bauernhäuser (u. a. Schleswig-Holstein), regionale Schwerpunkte in Bayern und im Rheinland.

Zustand: altersgemäß, überwiegend gut bis sehr gut; leichte Vergilbung, vereinzelte Fleckchen, kleine Rand- und Eckenspuren. Grobe Einschätzung, keine Einzelprüfung.

Relevanz für die Zielgruppen

Händler: Menge, Verhältnis gelaufen/ungelaufen und Verlagsstruktur erlauben einen ersten Ankaufsrahmen, bevor eine Karte in der Hand liegt. Das geschlossene Konvolut aus rund 300 gesuchten Künstler-Steindruckkarten lässt sich bereits vorab kalkulieren. Für eine genauere Bewertung steht ein ergänzender Detailreport bereit.

Stadtarchive: Regionale Ortsansichten lassen sich gezielt herausfiltern. Ein möglicher Direktkauf beim Sammler wird ohne Vor-Ort-Termin prüfbar – gerade dort, wo Archive sonst erst sichten müssen, bevor sie ein Angebot machen.

Presse: Der Bestand liefert historisches Bildmaterial mit klarem Ortsbezug, viele Motive über 100 Jahre alt. Daraus ergeben sich Stoff für lokale Berichte, Ausstellungen und Jubiläen.

Forschungspotenzial

Gelaufene Karten mit Stempelorten, Daten und Namen dienen als Quelle für Post- und Familiengeschichte. Verlagsangaben belegen die Kunstkarten-Produktion um 1900. Regionale Motivgruppen sind Bildquelle für die Stadt- und Ortsgeschichte.

Ablauf

Dieser Report gibt den Überblick. Interessenten melden sich mit gezielten Fragen; diese werden individuell beantwortet. Bei Bedarf entsteht ein zweiter Report mit ergänzenden Angaben für ernsthafte Interessenten. Die Kontrolle bleibt beim Besitzer.

KI-Transparenzhinweis: Dieser Report wurde mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz erstellt. Grundlage sind Angaben des Sammlers und ein dokumentiertes Pinterest-Board - <https://de.pinterest.com/igoradolph/steindrucke/> . Die Aufbereitung erfolgte KI-gestützt und wurde geprüft; die fachliche Einordnung verantworte ich selbst.

Hinweis: Muster- und Beispielreport, ausschließlich zu Informationszwecken. Kein Wertgutachten, keine Echtheitsgarantie, keine Rechtsberatung. Keine Marktpreiseinschätzung und keine verbindliche Datierung. Alle Angaben sind eine Momentaufnahme und können abweichen; maßgeblich sind die Originale und ergänzende Fachrecherche.